

stg...



CASE STUDY

Externe Mitarbeiterberatung für die
Gerresheimer Regensburg GmbH

Maßgeschneidert mittelständisch

Hat ein Unternehmen, das sich als „führender Partner der Pharma- und Healthcare-Industrie“ sieht, auch eine besondere Verantwortung für seine Mitarbeiter? „Ganz eindeutig ja“, meint Axel Süß, als Personalleiter Deutschland auch für das betriebliche Gesundheitsmanagement der Gerresheimer Regensburg GmbH zuständig.

Die Ausgangssituation

„Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns ein Anliegen. Deshalb haben wir Angebote zu allen wichtigen Themen – von Bewegung und Ergonomie über Ernährung bis hin zu Suchtprävention und Umgang mit Stress.“ Hausaufgaben des Arbeitgebers erledigt, so ließe sich vermuten. Axel Süß aber legt nach: „Unsere Maßnahmen werden gut angenommen. Doch bei den psychosozialen Problemen ist für uns schwer, zeitnah zu reagieren.“ Coaching setze mitunter zu spät an. Bei Themen wie Burnout, Sucht, Depression oder anderen folgenreichen Problematiken bräuchten Führungskräfte, Personalabteilung oder Betriebsarzt zudem Entlastung.

Axel Süß nennt Beispiele aus seinem Alltag: „Was machen wir mit der Kollegin, die uns ihre Anorexie-Erkrankung offenbart? Wie können wir unserem Kollegen helfen, der seine Frau verliert und nicht mehr in der Schicht arbeiten kann, weil die Kinder versorgt werden müssen? Dass beide nicht ihre ge-

Sind psychosoziale Probleme nicht Privatsache der Mitarbeiter? Nein, denn sie beeinträchtigen die Leistungsfähigkeit der Betroffenen massiv. Belastete Mitarbeiter belasten ihre Vorgesetzten und Teams ebenso wie interne Experten im Unternehmen.

wohnte Leistung erbringen können, liegt auf der Hand.“ Zur wirksamen Unterstützung jedoch, so Axel Süß' Fazit, brauche es das Bindeglied zwischen Arbeitsplatz und Privatem.

Die Auswahl

In Gesprächen begann sich diese Lücke zu schließen. Astrid Travi, Geschäftsführerin von stg – Die MitarbeiterBerater, stellte Axel Süß das Konzept der externen Mitarbeiterberatung vor. „Ich habe unseren Bedarf gesehen und hatte einen



Der Kunde

Die Gerresheimer AG mit Sitz in Düsseldorf fertigt Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für internationale Pharma- und Healthcare-Unternehmen. Die weltweit rund 10.000 Mitarbeiter erwirtschafteten 2014 einen Umsatz von rund 1,3 Milliarden Euro.

In Deutschland agiert die Gerresheimer Regensburg GmbH als Mittelständler mit rund 1200 Beschäftigten an vier Standorten (Regensburg, Wackersdorf, Pfreimd, Münster) im anspruchsvollen Markt der medizinischen Kunststoffsysteme.

Externe Mitarbeiterberatung – muss ein Mittelständler dies anbieten? Als Arbeitgeber greifen wir immer mehr in das Privatleben unserer Beschäftigten ein – durch flexible Arbeitszeiten oder ständige Erreichbarkeit. Das verpflichtet uns zu Angeboten, die über rein berufliche Belange hinausgehen.

neuen Lösungsansatz vor Augen. Das hat mich sofort angesprochen.“ Doch dass die Gerresheimer-Verantwortlichen sich auch für stg als Partner entschieden, stand anfangs keineswegs fest. „Wir haben uns drei Anbieter angesehen, alle geprüft und letztlich stg – Die MitarbeiterBerater ausgewählt. Weil sie in unseren Augen die professionellsten und erfahrensten waren und in der Oberpfalz verwurzelt sind – genau wie unsere Mitarbeiter.“

Die Einführung

Jedes Angebot ist nur so gut, wie es angenommen wird. Hierzu braucht es Vertrauen. Wie aber bekommen die Mitarbeiter Vertrauen in ein neues und höchst persönliches Angebot? Die Antwort bei Gerresheimer lautete: individuelle Maßnahmen entwickeln und Gesicht zeigen. Axel Süß fasst zusammen: „Das stg-Beraterteam wurde auf Infoveranstaltungen – unter Berücksichtigung des Schichtbetriebs – allen Mitarbeitern persönlich vorgestellt. Führungskräfte, Personalreferenten und Schichtführer erhielten als Multiplikatoren größtenteils gesonderte Schulungen. Daneben bekamen alle Mitarbeiter extra Post von Gerresheimer mit dem Angebotsflyer und der Telefonnummer zum Heraustrennen.“ Seit Anfang Februar 2015 können die rund 1200 Beschäftigten der Standorte Regensburg, Wackersdorf, Pfreimd und Münster die externe Mitarbeiterberatung nutzen.



Speziell für Gerresheimer entwickelte Materialien informieren die Mitarbeiter über das Beratungsangebot

Das Ergebnis

Hat sich der Aufwand gelohnt? „Auf jeden Fall“, meint Axel Süß und zeigt sich erfreut über die rege Nutzung des Angebots. „Dass die Mitarbeiterberatung so schnell angenommen wurde, bestätigt unsere Entscheidung. Wir zeigen Wege auf, wenn wir als Arbeitgeber nicht mehr direkt helfen können. Das ist praktische Lebenshilfe in einem Maße, wie es die Mitarbeiter auch privat nicht bekommen. Genau darin liegt für mich ihr größter Zusatznutzen.“

Fazit des Auftraggebers

„Wir profitieren von einer hochqualitativen und in Summe kostengünstigen Unterstützung, die auf uns als Mittelständler zugeschnitten ist. Die Mitarbeiterberatung entlastet Führungskräfte, Personalabteilung und Betriebsarzt. Mit ihr lassen sich psychosoziale Probleme früher angehen und lösen, bevor sie die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu sehr beeinträchtigen“, erläutert Axel Süß.

„Positive Erfahrungen sprechen sich herum, letztlich kommt bei unserer Belegschaft an: Die tun was.“ Und genau das zählt für ein Unternehmen, das sich der Gesundheit verschreibt – der von Patienten in aller Welt und seiner Mitarbeiter.

Axel Süß, Head of Human Resources Germany, Gerresheimer Regensburg GmbH



Ihre Ansprechpartnerinnen

Die Wege der beiden Gründerinnen von stg – Die MitarbeiterBerater GmbH kreuzten sich in dem Konzern, in dem beide arbeiteten. Dr. Alexandra Gilde als Führungskraft im Personalbereich und Astrid Travi als betriebliche Sozialberaterin. Und als solche wussten sie, wie es ist, wenn zum Tagesgeschäft immer neue To-Do's hinzukommen. Sie kannten Situationen, in denen sich private Probleme auf den Job auswirkten und der Kopf nicht mehr frei war fürs Berufliche.

Daneben wussten sie auch, wie hilfreich die betriebliche Sozialberatung war. Bei praktischen Fragen wie der Suche nach einem Krippenplatz, als Expertenberatung für Führungskräfte oder unterstützende Begleitung in schwierigen Situationen. Beide haben immer wieder erfahren, dass sich wirksame Lösungen oft viel schneller finden lassen als erwartet. Mit Empathie, Fachkompetenz und Lebenserfahrung.

Das hat Alexandra Gilde und Astrid Travi geprägt. Sie haben stg – Die MitarbeiterBerater gegründet, um betriebliche Sozialberatung weiterzuentwickeln und möglichst vielen Unternehmen als externen Service zur Verfügung stellen zu können.

Heute berät stg Führungskräfte und Mitarbeiter damit diese gesund bleiben und herausfordernde Situationen wirksam lösen. Damit unterstützt stg sie, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Die Mission von stg ist es, Mitarbeiter zufriedener und Unternehmen erfolgreicher zu machen.



Dr. Alexandra Gilde

Telefon: +49 (0)89 9213159-66
a.gilde@stg-mitarbeiterberater.de



Astrid Travi

Telefon: +49 (0)89 9213159-69
a.travi@stg-mitarbeiterberater.de

stg – Die MitarbeiterBerater GmbH
Frauenlobstraße 2, 80337 München
info@stg-mitarbeiterberater.de

**Besuchen Sie unsere Website für
weitere Informationen zu uns, unsere
Beratern und unseren Leistungen**

www.stg-mitarbeiterberater.de

stg...

12

Jahre sind vergangen seit der Gründung 2008. stg bietet Dienstleistungen rund um das Thema betriebliche Sozialberatung und Gesundheit im Betrieb an. Externe Mitarbeiterberatung (Employer Assistance Program oder kurz EAP) mit 24/7 Soforthilfe ist eine moderne Weiterentwicklung davon.

75

Berater sind für stg in Deutschland und Österreich tätig. Die Sozialpädagogen, Psychologen, Therapeuten und Coaches arbeiten in der systemischen, lösungsorientierten Kurzzeitberatung auf der Basis eigener, langjähriger Berufserfahrung in und mit Unternehmen.

72

Stunden ist der Zeitraum innerhalb dessen ein persönlicher Termin stattfindet, wenn eine telefonische Beratung nicht ausreichend ist. stg arbeitet mit kleinen Beraterteams vor Ort und so kann im Notfall, auch sofort ein persönliches Treffen mit dem zuständigen Berater stattfinden.

1:10

US-amerikanische Studien belegen, dass der ROI (Return on Investment) von externer Mitarbeiterberatung zwischen 1:3 und 1:10 liegt. Das heißt: Jedem investierten Dollar stehen drei bis zehn Dollar unternehmerischen Nutzens gegenüber.¹⁾